Gemeindebrief

Kirchengemeinde Neubrandenburg

Dezember 2026
Januar/Februar 2027



Friedenskirche
St. Johannis
St. Michael
Emmaus-Staven
Wulkenzin/Breesen

Geistliches Grußwort zur Jahreslosung 2
Thema „Denn sie hatten keinen Raum“ 3 + 4
Interview mit Günther Schulz 5 - 8
Kirche Pinnow 9 - 10
Gemeinschaft - Kreatives - Bewegung 10 - 16
Termine, Adventsfeiern, Skifreizeit, uvm.
Weltgebetstag 17 + 18
Rückblick Ehrenamtsdank 18 + 19
Lebendige Adventsbegegnungen 20 - 22
Kinder und Jugend 23 + 24
Termine, Winterferienfreizeit
Sternsinger 25 + 26
Kirchenmusik 27 + 28
Termine, Weihnachtsoratorium, Monatskonzerte
Diakonie 29 + 31
Gottesdienste 32 - 37
Andere Gottesdienste 37
Kontakte 38 - 42
Sponsoren 43

Monatsspruch Dezember 2026

Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.

Jesaja 11,7



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Impressum:
Herausgeber: Kirchengemeinde Neubrandenburg
Redaktionskreis: Christina Jonassen, Ralf von Samson, Jörg Albrecht, Charlotte Ngueduheu-Kretschmann, Katharina Seuffert, Frauke Tonndorf, Verena von Samson, Katrin Miercke, Martina Altmann
Gestaltung: Martina Altmann
Titelbild: Verena von Samson
Ausgabe 73

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen |
Auflage: 5.000 Exemplare
Berichte und Artikel, die in einer späteren Ausgabe erscheinen sollen, bitte bei der Redaktion einreichen.
E-mail: martina.altmann@elkm.de
WEB: www.kirche-neubrandenburg.de
Kurzfristige Terminänderungen können vorkommen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,

als ich erfuhr, welches Wort uns als Jahreslosung für das Jahr 2027 begleiten wird, ging mir das Herz auf. Es ist ein Text aus dem Buch des Propheten Jesaja (Kapitel 41, Vers 10): „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit."Dieses Wort hat für mich eine ganz persönliche Bedeutung. Genau dieser Vers wurde mir vor Jahren in meine Ordinationsbibel geschrieben. Seitdem begleitet, stärkt und berührt er mich auf meinem Lebens- und Glaubensweg. Und ich freue mich sehr, dass wir nun im kommenden Jahr gemeinsam als Gemeinde über diese Zusage nachdenken dürfen.

Gerade in der heutigen Zeit tut uns dieses Wort unendlich gut. Wenn wir uns umschauen, prägen viel Unruhe, Krisen und Unsicherheiten unsere Tage. Oft schleicht sich die Sorge ein, wie es weitergeht – im großen Gefüge der Weltpolitik wie im Kleinen unseres eigenen Alltags.

Inmitten dieser lauten Unruhe schenkt uns Gott kein theoretisches Konstrukt, sondern eine zutiefst vertrauensvolle Zusage: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, habe keine Angst."Mir kommt dabei ein Bild in den Sinn: Eine Mutter oder ein Vater sitzt Abend für Abend am Bett des Kindes, das im Dunkeln nicht einschlafen kann. Die Schatten im Zimmer wirken bedrohlich, die Geräusche der Nacht machen Angst. Doch dann setzt sich jemand an die Bettkante, legt eine Hand auf die Schulter und sagt leise: „Fürchte



dich nicht. Ich bin da. Ich bleibe bei dir."Dieses Gefühl von Geborgenheit verändert die Situation im Zimmer zwar nicht sofort – die Nacht bleibt dunkel –, aber es verändert das Kind. Die Angst verfliegt, weil jemand Größeres da ist und die Hand hält.

Genau das will die Jahreslosung für uns in den kommenden Monaten sein: Gottes Zusage an der Bettkante unseres oft unruhigen Lebens. Er nimmt uns die Herausforderungen der Welt nicht einfach weg. Aber er verspricht uns: „Egal wie dunkel oder ungewiss es draußen ist: Ich bin dein Gott. Ich halte dich."Ich wünsche Ihnen und Euch für die Wintermonate und das gesamte neue Jahr, dass diese zuversichtliche Aufforderung spürbar wird. Dass wir die Angst ablegen können, weil wir gehalten sind.

Eure Pastorin Christina Jonassen

„Denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge...“

„Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall“, „O seht in der Krippe im nächtlichen Stall“, „Kommt her zum Kindlein in den Stall ...“, „Lasset uns sehen in Bethlehems Stall.“, „Du aber liegst im armen Stall“.
Allzu vertraut sind uns die Verse aus den Weihnachtsliedern, sodass wir sie nie in Frage stellen würden. Wir singen sie in jedem Jahr immer wieder gerne mit und schon bei den ersten Noten und Klängen fühlen wir uns von den Bildern mitgenommen, die diese Musik vermittelt.
In den Weihnachtskrippen sehen wir Ochs und Esel stehen, die einfach dazugehören, und niemand fragt sich, woher die eigentlich kommen.



Altar über der Geburtsstelle in Jesus Bethlehem (Wikipedia)

Die weihnachtlichen Bilder, die uns seit unserer Kinderzeit begleiten, sind so stark, dass wir die Bilder selbst für die Überlieferung halten. Dabei hören wir in jedem Jahr am Heiligen Abend die Weihnachtsgeschichte. Viele kennen sie auswendig und könnten mitsprechen. Aber wenn uns ein Reporter oder Meinungsforscher auf der Straße ansprechen würde und uns fragte, ob denn in der Weihnachtsgeschichte der Bibel die Worte „Stall“ oder „Ochs und Esel“ vorkommen, würden die meisten von uns doch überzeugt sein, dass sie dort zu finden sind.
Tatsächlich aber würden wir beim aufmerksamen Lesen feststellen, dass weder die Worte „Stall“ noch „Ochs und Esel“ in den Weihnachtsgeschichten bei Lukas oder Matthäus vorkommen. Der einzige Hinweis auf einen Stall findet sich in dem Satz: „Und sie legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ Eine Krippe ist ein Futtertrog, der hier in Ermangelung einer besseren Möglichkeit als Bett oder Wiege für das neugeborene Kind von Maria benutzt wird. Und Futtertröge stehen nun mal nicht in einem Wohnzimmer, sondern normalerweise in einem Stall.
Deshalb hat sich in der abendländischen Tradition auf vielen Hunderten, wenn nicht Tausenden Bildern in allen Museen der Welt, in viele Weihnachtslieder, die Jahr für Jahr erklingen, ein Stall eingeschlichen.
Sehen wir uns die bildlichen Darstellungen im östlichen, besonders in der byzantinischen/orthodoxen Tradition an, so begegnet uns dort anstelle des Stalls

oftmals eine Höhle bzw. eine Grotte. Auch die Geburtskirche in Bethlehem ist von Kaiser Konstantin über eine Grotte gebaut worden. Ein Raum, der Schutz bietet vor Wind und Wetter und vor unliebsamen Überraschungen, denn eine Grotte hat nur einen Zugang und kann gut eingesehen werden. Allerdings ist es dunkel in einer Grotte und sie steht damit symbolisch für die Dunkelheit der Welt, in die Christus, das Licht, hineingeboren wird in der dunkelsten Zeit des Jahres.

Und Ochs und Esel haben sich in unsere weihnachtlichen Vorstellungen geschlichen auf dem Umweg über das Alte Testament, denn dort heißt es bei Jesaja 1,3: „Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn.“ Der Prophet Jesaja hat auch mit anderen Bildern wie vom Reis (vom Sprössling aus der Wurzel), der hervorbricht, und dem Bild der gebärenden jungen Frau in unseren Weihnachtsvorstellungen seinen festen Platz.

Alle diese Vorstellungen verdanken ihre Bedeutung dem einen Satz: „Denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ Die Bedeutung dieses Satzes können wir uns heute kaum vorstellen. Aber unsere Groß- und Urgroßeltern, die zu Kriegsende ihre Heimat verlassen mussten, oft zu Fuß und im Winter, morgens losgehend, nicht wissend, wohin man sich abends legen wird, haben diese Erfahrung gemacht. Und diese Erfahrung hat diese Menschen geprägt bis ins hohe Alter hinein. Oftmals kommen sie wieder hervor, wenn eine Demenz die Realität der „realen“ Welt verschwimmen lässt oder wenn Nachrichten Menschen beunruhigen. Diese Erfahrung machen auch heute viele Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, auf der Flucht vor Krieg, Hunger oder Perspektivlosigkeit. Keinen Raum zu haben, der einen birgt, Schutz bietet vor der Welt, vor Kälte oder bösen Menschen, ausgeliefert und machtlos zu sein, gehört sicher zu dem Schlimmsten, was uns Menschen widerfahren kann.

Die Heilige Familie hat einen Platz gefunden in einem Stall oder einer Grotte, einen Platz, der ihr einen gewissen Schutz bot, wenn es auch kein Fünfsternehotel war. Manchmal liegt es an uns, ob wir den Fremden einlassen in unsere Welt oder in unser Herz, indem wir ein wenig teilen von unserer Sicherheit, von unserem Schutz und von unserer Wärme. Immer, wenn uns das gelingt, wird Christus neugeboren, wie es der Mystiker Angelus Silesius sagt: „Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.“

Ralf von Samson



Conrad von Soest:
Die Geburt Christi

„Gestern ist vorbei. Morgen noch nicht da. Heute hilft der Herr."

Anlässlich des 70-jährigen Ordinationsjubiläums von Pastor i. R. Günther Schulz aus Neddemin hat Pastor Jörg Albrecht mit seinem Amtsbruder i. R. ein langes Gespräch geführt. Dies ist der Versuch, einiges davon für Sie, liebe Leserinnen und Leser, aufzuschreiben.

Wir hatten den Termin für dieses Gespräch am Telefon verabredet. Ich fahre mit meinem Auto durch die offenstehende Pforte auf den Pfarrhof in Neddemin. Ich steige aus und die Tür des Pfarrhauses öffnet sich. Ich werde erwartet. In der Tür steht, leicht auf einen Gehstock gestützt, Günther Schulz. Pastor i. R. Günther Schulz. Er ist 97 Jahre alt.
Am 1. Weihnachtstag 1956 wurde er gleich nebenan in der Kirche zu Neddemin ordiniert. Fast 40 Jahre war er im aktiven Dienst in der Gemeinde. Damals gehörten 4 Kirchdörfer plus einige Ortschaften zur Gemeinde. 30 weitere Jahre begleitet er nun den Weg der Gemeinde auf seine besondere Weise. Mit Engagement, mit Herz, mit Musik, mit Predigten, mit großem Einsatz für die vielen Kirchensanierungen auf den Dörfern, mit Schreiben und Telefonaten an Stifter und Großspender und vielen eigenen Spenden.

Schon einige Male haben wir miteinander gesprochen. Bei jedem Besuch frage ich mich neu: Wie wird es ihm heute gehen?

Wir gehen in das Haus, er bittet mich in sein Amtszimmer. Und ich bin immer wieder neu fasziniert und staune, irgendwie scheint hier die Zeit stehen geblieben zu sein. Ich weiß nicht wann, ob noch vor dem Krieg oder in den 50er Jahren. Ich tauche ein in eine Welt der Vergangenheit.
Günther Schulz geht ein wenig gestützt, er entschuldigt sich, dass es nicht mehr so gut geht. Aber sein Herz und sein Verstand sind weit und glasklar. Es macht Freude, sich mit ihm zu unterhalten. Nebenbei tickt die große Pendeluhr laut. Für Uhren interessiert er sich, die sammelt er fast.

Später im Gespräch ziehen wir in ein anderes Zimmer. Dort sei es etwas wärmer, schließlich heizt er seine Wohnung mit Kohleöfen jeden Tag selbst. Die Gemeinde wollte schon vor vielen Jahren eine Heizung einbauen, aber das hatte er abgelehnt. In dem anderen Zimmer steht sein Laptop auf dem Tisch, schließlich muss man ja aktuell informiert bleiben.
Und ich frage ihn nach seinem Leben, seinem Dienst als Pastor, nach seinen Erfahrungen in den vergangenen gesellschaftlichen und politischen Zeiten.

Und er erzählt. Er war ein Nachzügler, geboren 1929. Seine Eltern waren 1878 und 1882 geboren. Die Familie lebte in

Tutow, bei Jarmen. Sein Vater: Dorfschullehrer und Organist. Oft war er mit, um den Blasebalg an der Orgel zu treten. Über seine Musikalität werden wir später noch weiterreden.



Für seine Mutter war die deutsche Kaiserin eine Art Vorbild in ihrer Rolle. So war sie aufgewachsen und geprägt.

Vier seiner Geschwister waren als Kind gestorben. Und die Eltern wollten für ihn, den Jüngsten, unbedingt gute und höhere Bildung. So ging er als Zehnjähriger ins Internatsgymnasium nach Demmin. Und ich stelle mir vor, wie das für einen Jungen seines Alters dort während der Kriegszeit gewesen sein muss.

Im März 1945 wurde er 16. Zum Glück zu jung um noch in den Krieg zu müssen. Doch einige seiner Freunde.
Ich bin berührt, als er von seiner Konfirmation erzählt.

Denn *„nun langsam als 16-jährige, 1945 mussten wir ja auch endlich mal konfirmiert werden. In der Kirche in Jarmen gab es zwei Durchgänge. Um 9:00 Uhr waren die Flüchtlingskinder aus Ostpreußen dran. Um 11:00 Uhr die Konfirmanden aus den Dörfern. Es war eine Konfirmation unter Luftalarm. Während wir in der Kirche waren, hörten wir die Sirenen und schon die Flieger über dem Ort."*

Wie sein Weg als Pastor war? Diese Frage habe viele Antworten. Auf der einen Seite waren die Eltern. Seine Mutter hatte sich irgendwie gewünscht, dass er einmal in einen kirchlichen Dienst geht. Das hat ihn sicher geprägt. Und dann war da sein Vater und das Orgelspielen in der Kirche.

Vor allem aber war es zu einem Zeitpunkt in seinem jungen Leben ein sehr persönlicher Moment, als er einmal allein in seiner Heimatkirche war und das Altarbild ihn anrührte und er dort und für sich eine Glaubensentscheidung traf. Noch heute sitzt mir ein Mann mit einer sehr persönlichen und geistlichen Glaubenshaltung gegenüber.

So führte ihn seinen Weg Ende der 40er Jahre ans Johanneum nach Berlin.

Und wieder bin ich fasziniert von Menschen, die damals in diesem jungen Mann ein besonderes und großes Potenzial gesehen und erkannt hatten. Das war seine Musikalität. Anstatt sofort weiter zu

studieren, empfahlen sie ihm und legten es ihm sehr nahe, sich für eine Zeit der Kirchenmusik zu widmen. Also studierte er fünf Semester zunächst Kirchenmusik in Greifswald, bevor er weiter Theologie studierte. *„Ja, die Musik hat mein Leben und meinen Dienst geprägt."* Er wünscht sich mal wieder ein Orgelkonzert in seiner Dorfkirche.

Mit Kopfschütteln und Schmunzeln denkt er an die Jahre von Studium, Praktika und Vikariat. Sein Mentor entstammte einer reichen Hamburger Familie. Wie dieser nach Mecklenburg aufs Dorf kam, wusste niemand. Jedenfalls wollte jener viel lieber mit Halskrause in einer Hamburger Kirche stehen und er als Vikar musste, obwohl sein Mentor nur ein Jahr älter war, ihn mit *„Herrn Pastor"* anreden. *„Ja, so war das damals auch."* Und er lächelt dabei.

In Neddemin war es schwer. Nicht umsonst gab es zwischen 1945 und seiner Ordination 1956 vier Pastoren, die es scheinbar alle nicht lange ausgehalten hatten. Denn im Haus wohnte die Pfarrwitwe eines Vorvorgängers mit ihren sechs Kindern. Irgendwie musste man sich die Zimmer teilen, schwierig war es allzumal.
„Aber ich war gern hier. Das Dorf liegt günstig, einen Bahnhof gleich in der Nähe, zwischen Neubrandenburg und Altentreptow. Im Konvent war ich immer in Neubrandenburg. Neubrandenburg war zerstört. Ich fuhr nach Altentreptow einkaufen. Altentreptow war nicht zerstört. Da gab es Bäcker und noch die vielen kleinen Geschäfte." So erzählte er über seine ersten Jahre im Ort.

Wir sprachen über die Zeit als Pastor vor und nach dem Mauerbau. Und er erzählte, wie der Bürgermeister an den Wahlsonntagen bei ihm zur Mittagszeit angerufen hatte. „Bitte kommen Sie doch zur Wahl, nur wegen Ihnen müssen wir noch das Wahllokal aufhalten." Aber Günther Schulz ging nicht zur Wahl, denn an diesem politischen System war nichts, was er im Guten wählen konnte.



Zwei Gedanken von ihm gehen mir immer noch nach.
„Wir Christen sind doch wie Vögel. Uns interessieren keine Grenzen. Denn Gottes Reich kennt keine menschlichen Grenzen und Sprachen."
Und da ist ein klares Bekenntnis und seine Aussage, die er auch manchem DDR-Funktionär gesagt hatte. *„Wir sind doch Europäer."*

Wir sprachen über das, was ihm in seinem Dienst besonders wichtig war.
Und er erzählte von den Bibelwochen, von den Gebets- und Bibelkreisen in der Gemeinde, auf den Dörfern. Wie sie mit 10 oder 12 oder 15 Gemeindegliedern am Tisch saßen, zu Hause, die Bibel im Gespräch „und wir haben gebetet". Diese Gemeinschaft und dieser persönliche Glaube haben ihn getragen. Sein klarer Blick auf die Zeit, die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft tritt auch noch einmal hervor, als wir nicht nur über seinen Dienst, sondern seine 97 Lebensjahre sprachen. *„Ja, in einem anderen Pfarrhaus habe ich einmal einen Spruch gefunden, den habe ich ganz doll verinnerlicht. Vielleicht kann der sogar die Überschrift über ihrem Artikel sein."* So sagt er selbst. *„Der lautet: „Gestern ist vorbei. Morgen noch nicht da. Heute hilft der Herr. Das ist mir wichtig, denn anders kann ich heute gar nicht existieren."*

Und ich erlebe einen Menschen, der mit Klarheit und Weisheit auf sein Leben schaut. Wie sagt er doch zum Abschied. „Ich bin kein aufgeschlagenes Buch, ich bin ein Mensch im Widerspruch."Eine ganze Weile erzählen wir noch und bevor ich gehe, bleibt er im Flur am Harmonium stehen, setzt sich und spielt und singt: *„Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinne."* Das habe ich gerade an ihm erlebt.

Ich gehe tief bewegt und beeindruckt.

Anlässlich seines 70-jährigen Ordinationsjubiläums feiern wir, feiert seine ehemalige Gemeinde mit ihm und für ihn einen Festgottesdienst.
Am 4. Advent um 10:30 Uhr, in der mittlerweile wunderbar gestalteten und beheizbaren Kirche in Neddemin, gleich neben dem Pfarrhaus. (Wer nach Altentreptow oder zur Autobahn will, fährt direkt dran vorbei). Und alle sind herzlich eingeladen.

Text und Bilder:
Pastor Jörg Albrecht

SERVICE

Das Schutzkonzept für unsere Kirchenregion

Das Schutzkonzept ist auf der Homepage einsehbar. Jede Kirchengemeinde hat einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin für den Fall einer Grenzverletzung bestimmt. Die Kontaktdaten der jeweiligen Person erhalten sie bei der Regionalreferentin Antje Reich. (Telefon: 0395/ 5666062).
Möge das Konzept uns hilfreich sein und wenig benötigt werden.

Antje Reich

Die Kirche Pinnow

Der Ort Pinnow (Breesen) wird im Zusammenhang mit einem Tauschhandel des Pommernherzogs Wartislaw und des Klosters Dargun im Jahr 1226 erstmals urkundlich erwähnt. Von 1668 bis 1700 befand sich das Dorf im Besitz des Raimar Ernst Voss auf Chemnitz, der seinen Besitz später an Werner Friedrich von Klinggräff und dessen Bruder verkaufte. 1863 wurde Pinnow zum Hauptdorf ernannt, da es bisher nur Nebengut von Chemnitz war. Zu dieser Zeit ließ Friedrich von Klinggräff, Gutsbesitzer von Pinnow und Chemnitz, das Gutshaus in Pinnow erneuern. Die Familie von Klinggräff besaß das Gut vom 18. Jahrhundert bis zur Enteignung 1945.

Das Kirchengebäude in seiner gegenwärtigen Gestalt ist eng mit der Familie von Klinggräff verbunden:
Über dem Eingangsportal befindet sich eine in Stein gehauene Inschrift: *1709 Werner Friedrich erbaute mich, 1780 Christian Friedrich bessert mich, 1907 Conrad neuert mich. „Soli Deo Gloria".*
Zwischen 1985 und 1989 wurde die inzwischen stark baufällige Kirche umfangreich restauriert. Dabei half die Familie v. Klinggräff mit Geld und Baumaterial aus dem "Westen" aus, ließ Teile der Kanzel nachschnitzen und die Wetterfahne neu schmieden.
Am Heiligabend 1989 konnte nach vielen Jahren wieder ein Gottesdienst in der Kirche abgehalten werden. Eine weitere Sanierung der Kirche erfolgte 2014–2015 in Verantwortung der Pastorin Britta Carstensen/Moelln.

Die Inneneinrichtung dieser evangelischen Kirche stellt die Bedeutung des Erlösungswerkes Jesu in den Vordergrund:



Zentral auf dem Altar finden wir das Kreuz mit dem gekreuzigten Jesus. Das ganze Kreuz ist von einem Strahlenkranz umfangen. Jesus hat sein Leben für seine Freunde und seine Feinde gegeben. Am Kreuz hat er für alle gebetet: *„Vater, vergib*

ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“
Der Strahlenkranz deutet an, dass seine Liebe und Hingabe das Böse und den Tod überwunden haben. Im Kolosserbrief 2, 14 steht: *„Jesus hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, der gegen uns war, und ihn auch aus (unserer) Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte.“*
Was Jesus für uns getan hat, das wird uns durch Paulus und Petrus entfaltet: Paulus ist mit einem Schwert dargestellt, denn er wurde nach römischem Recht enthauptet. Das Schwert steht aber auch für das Wort Gottes, das schärfer als ein zweischneidiges Schwert ist.

Die Figur des Petrus ist nicht ganz eindeutig. Die Figur hält einen Kreuzstab in der Hand. Petrus wurde gekreuzigt. Der Kreuzstab deutet aber auch auf sein Amt hin, die Gemeinde zu leiten. (Päpste werden mit einem Kreuzstab abgebildet).
An der Kanzel finden wir die 4 Evangelisten dargestellt und auf dem Schalldeckel steht ein Engel.



Er erinnert uns an die gute Botschaft: *„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren soll, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“* Und auch an den Himmelsboten, der den trauernden Frauen am Grab Jesu verkündet: *„Fürchtet euch nicht! Denn ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist auferweckt worden, wie er gesagt hat.“* (Matthäus 28,5f.)

Der Rundbogen über der Sakristei zeigt Maria, die Mutter Jesu, die über den verstorbenen Sohn weint. Das Zitat aus Psalm 126 weist über die reine Passionsgeschichte Jesu hinaus:
„Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen.“ Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Die vielen geweinten Tränen sind nicht umsonst vergossen. Sie fallen in die Erde und lassen den Samen sprießen. Es ist edler Samen und am Ende steht eine wunderbare Ernte. Im 1. Korintherbrief 15,42 steht: *„Genauso könnt ihr euch die Auferstehung der Toten vorstellen. Unser irdischer Körper ist wie ein Samenkorn, das einmal vergeht. Wenn er aber auferstehen wird, ist er unvergänglich.“*

Die Bankreihen sind mit vielen Rosen und Blumen bemalt. Sie unterstreichen, wie kostbar es ist, wenn wir für immer mit Jesus verbunden sind. *„Wir alle müssen sterben, weil wir Nachkommen von Adam sind. Ebenso werden wir alle zu neuem Leben auferweckt, weil wir mit Christus verbunden sind“,* bekennt Paulus (1 Kor 15,22). Martin Luther erhob das zu seinem Wahlspruch: „Ein Christenherz auf Rosen geht, wenn's mitten unterm Kreuze steht.“

Katharina Seuffert
Fotos: Andreas Schneider

Herzlich Willkommen!

Begegnungsnachmittag — Gemeinderaum St. Johannis
mittwochs, 09.12., 13.01. und 10.02. um 14:30 Uhr

Seniorenfrauenkreis — Gemeinderaum St. Johannis
mittwochs, 27.01. und 24.02. um 14:30 Uhr

Männerkreis — Sitzungsraum St. Johannis
donnerstags, 28.01. und 25.02. um 19:30 Uhr

Gesprächskreis „Mit der Bibel im Gespräch“ — Pfarrhaus Große Wollweberstr.
dienstags, 15.12. und 19.01. um 19:30 Uhr

Lese- und Literaturkreis — Sitzungsraum St. Johannis
montags, 14.12., 11.01. und 08.02. um 18:00 Uhr

Gemeindenachmittag — Begegnungszentrum St. Michael
dienstags, 12.01., 09.02. und 02.03. um 14:00 Uhr

Gemeindefrühstück — Begegnungszentrum St. Michael
mittwochs, 20.01. und 17.02. um 09:00 Uhr

Tanzkreis — Friedenskirche
dienstags, 08.12., 22.12., 05.01., 19.01., 02.02 und 16.02. um 17:00 Uhr

Knöpertid — Friedenskirche
(gemeinsam knöpern und klönen mit Mittagessen)
donnerstags, 03.12., 14.01., 28.01., 11.02. und 25.02. um 09:30 Uhr

Begegnungscafé Staven Pfarrhaus Staven
mittwochs, 02.12., 06.01. und 03.02. um 14:30 Uhr

Begegnungscafé Weitin
mittwochs, 02.12. jeweils 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr

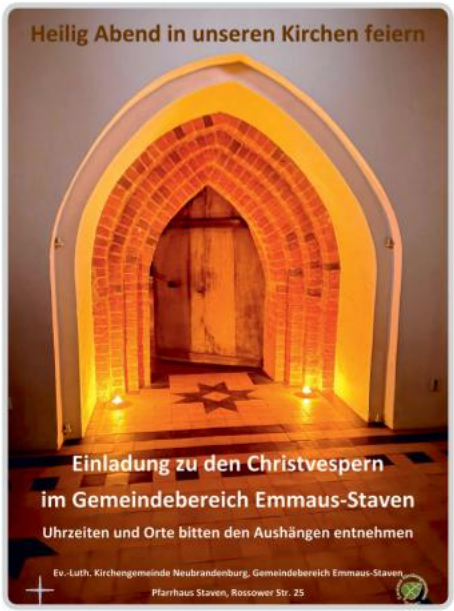
Perlen unseres Glaubens (Gesprächskreis) Pfarrhaus Wulkenzin
donnerstags, 03.12., 04.02. und 04.03. um 14:30 Uhr mit Christine Rathke

Seniorenkantorei
dienstags, 10:00 - 11:30 Uhr
Winterkirche St. Johannis

Kantorei St. Johannis
mittwochs, 19:00 - 21:30 Uhr
Begegnungszentrum St. Michael

Kinderchor I, 1. + 2. Klasse
mittwochs, 14:00 - 15:00 Uhr
Winterkirche St. Johannis

Kinderchor II, 3. + 4. Klasse
mittwochs, 16:00 - 17:00 Uhr
Winterkirche St. Johannis



Auch in diesem Jahr werden wir in möglichst vielen unserer schönen Dorfkirchen Heilig Abend feiern. Für die Vorbereitung haben sich Ende November viele Ehrenamtliche mit Pastor Albrecht in Staven getroffen.

Gern können Sie noch mitmachen oder uns unterstützen, indem Sie einen Tannenbaum zur Verfügung stellen. Melden Sie sich gern bei Irene.Kroening@elkm.de.

Advent im Pfarrhaus Staven am 02. Dezember

Herzlich laden wir am Mittwoch, 02.12. um 18:00 Uhr ins Pfarrhaus nach Staven ein.
Wir wollen in gemütlicher Runde den Advent begrüßen. Eine kleine Andacht und Adventslieder werden uns einstimmen. Für das gemeinsame Essen bitten wir um Beiträge für das Buffett, Getränke stehen zur Verfügung.
Mit nach Hause nehmen Sie die Erinnerungen an einen schönen Abend und eine kleine Nikolausüberraschung.



Herzliche Einladung zur Gemeinde-Adventsfeier am 06. Dezember in St. Johannis

Gemeinsam den Advent begrüßen – Groß und Klein sind herzlich willkommen!
Wir laden euch und Sie ganz herzlich zu unserer Gemeinde-Adventsfeier am Sonntag, dem 6. Dezember 2026, um 14 Uhr in der St. Johanniskirche in Neubrandenburg ein.
Gemeinsam möchten wir einen schönen Nachmittag verbringen, innehalten und uns auf die besondere Zeit des Advents einstimmen. Ein besonderer Höhepunkt unserer Feier werden die Taufen sein, die wir gemeinsam als Gemeinde feiern dürfen.
Auch für unsere kleinen Gäste ist gesorgt: Es gibt kreative Bastelangebote, bei denen die Kinder nach Herzenslust gestalten und werkeln können. Anschließend laden wir alle zu Kaffee, Kuchen und einem gemütlichen Beisammensein ein. Zeit für gute Gespräche, Begegnungen und fröhliche Gemeinschaft soll dabei natürlich nicht fehlen.
Ob jung oder alt, allein, mit der Familie oder mit Freunden – alle sind herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter und auf einen gesegneten Nachmittag in unserer Gemeinde.

Wir freuen uns auf euch und Sie!

Teil von GastFreundeReisen

Am **9. Dezember um 17 Uhr** laden wir zu einer Reise ganz ohne Flug **nach Mosambik** in die Friedenskirche ein. In gemütlicher Atmosphäre erzählt Pedro Moiane aus seinem Heimatland.

Anschließend gibt es landestypische Leckereien. Eintritt 5€ | ermäßigt 2€

(Informationen: https://www.demokratie-nb.de/GastFreundeReisen/)

Eine weitere Reise findet am 10. Dezember um 17 Uhr im Stadtteilbüro der Oststadt statt. „Der Flug" geht nach Afghanistan.

Gedenkandacht für verstorbene Kinder

Wenn ein Kind stirbt, bleibt die Liebe.

Sie bleibt, auch wenn das Leben weitergeht. Sie bleibt in Erinnerungen, in Fragen, in Sehnsucht und in all dem, was unausgesprochen ist.

In unserer Gedenkandacht möchten wir Raum geben für das, was trägt – und für das, was schwer ist. Für Tränen und Erinnerungen, für Stille und Hoffnung.
Mit Texten, Musik, Kerzen und Gebet wollen wir gemeinsam der verstorbenen Kinder gedenken.

Eingeladen sind Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannte, die ein Kind - gleich wann und welchem Alter - verloren haben.
Die Gedenkandacht findet am Donnerstag, 10. Dezember um 18.00 Uhr im Begegnungszentrum der Kirchengemeinde St. Michael, Straußstraße 10a in Neubrandenburg statt.

Musikalische Leitung: Kantor Frieder Rosenow
Oboe: Andreas Markowski
Verantwortlich: Krankenhausseelsorgerin Andrea Rosenow und Team

Gemeindenachmittage in der Friedenskirche

Sie sind herzlich eingeladen zu thematisch reich gefüllten Nachmittagen bei Kaffee und Kuchen.
Von 14:00 bis 16:30 Uhr feiern Sie mit uns Andacht, lauschen den Referenten und Referentinnen und kommen ins Gespräch.
Bringen Sie gern einen Kuchen oder Gebäck mit.

- 07.01. Zur Jahreslosung 2027. Ohne Furcht; *Charlotte Kretschmann*
- 21.01. Demokratieförderung in Neubrandenburg; *Remo Bock*
- 04.02. Fasching
- 18.02. Sprichwörter und ihre Herkunft; *Peter Schröder*

WinterKüchenAbende

Die WinterKüchenAbend gehen in die nächste Runde. Herzlich laden wir wieder ein, im Winter zusammen zu kochen. In diesem Jahr werden die Abende unter verschiedenen Themen stehen wie gefüllte Teigtaschen oder Suppen aus aller Welt. Ab 16 Uhr wird gemeinsam gekocht, ab 18 Uhr zusammen gespeist. Kommen Sie gern vorbei (und fühlen Sie sich frei, erst zum Essen dazuzukommen.)

Wir laden an folgenden Terminen ein:
12. und 26. Januar sowie 09. Februar.

Wir freuen uns über eine Spende für die Unkosten.

Bibeltage 2027

Die Bildersprache des Psalms 23 aus dem Alten Testament spricht Menschen aller Generationen an.Wir ergründen, wie die Aussagen dieses Gebets uns in unserem Alltag begleiten können und wie Gott uns darin begegnet.

Geplant sind 3 Treffen in der Zeit vom 18.01.2027 bis 03.02.2027.

Montags: 9:30 Uhr – 11:00 Uhr Broda
Montags: 15:00 Uhr – 16:30 Uhr Alloheim
Dienstags: 9:30 Uhr – 11:00 Uhr AHZ Lindenberg
Dienstags: 14:30 Uhr – 16:00 Uhr SeniorenWG Chemnitz

Ansprechpartnerin Katharina Seuffert

Ein Winterabend am Kamin

Musik und Lesung mit Popkantor Thomas Schaer und Pastor Jörg Albrecht.

Freitag 05. Februar um 19:00 Uhr, Eintritt frei.

Wie schön und gemütlich ist es, im Februar, wenn es draußen kalt ist, drinnen am Kamin zu sitzen. So soll es an diesem Freitagabend im Foyer im Begegnungszentrum St. Michael sein. Und jeder kann dabei sein.
Pastor Jörg Albrecht und Kantor Thomas Schaer haben diesen Abend vorbereitet.
Neben gelesenen Worten gibt es nicht nur Musik, sondern Getränke und Knabbereien in gemütlicher Atmosphäre. Und es ist Zeit miteinander zu reden.
Die Vorfreude auf diesen Abend ist jedenfalls schon groß. Eintritt frei, Getränke zum Selbstkostenpreis. Nachbarn, Freunde, Gäste sind herzlich willkommen.

Winterfreizeit in Radstadt vom 06.-13. Februar 2027

Winterurlaub in den Österreicher Alpen, gemeinsam mit anderen den Tag gestalten, Wandern, Skifahren, Andacht feiern, über den Glauben ins Gespräch kommen, gemeinsames Spielen, Kochen und Essen, jung und alt bei- und miteinander, das bietet die Winterfreizeit in Radstadt im Salzburger Land in der ersten Februarferienwoche. Kosten für Unterkunft und Verpflegung betragen 380,- € pro Person. An- und Abreise wird von jedem selbst organisiert.



Weitere Informationen erhalten Sie bei Pastorin Christina Jonassen

für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag

Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag der Frauen sein 100-jähriges Bestehen. Von Beginn an setzt sich die Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein. Am Freitag, 5. März 2027, feiern wir den Weltgebetstag gemeinsam mit Frauen in über 150 Ländern.

Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag" hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben.

„für Gerechtigkeit und Frieden" – dafür steht der Weltgebetstag seit den Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten soziale Not und Unrecht im Blick. Der Weltgebetstag wurde 1927 von Frauen christlicher Missionsgesellschaften in Nordamerika gegründet. Zum ersten Mal beteten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen auf verschiedenen Kontinenten am selben Tag für dieselben Anliegen.

Der Weltgebetstag schafft Räume, in denen Menschen einander zuhören, Unterschiede respektieren und Hoffnung schöpfen können. In einer Zeit globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und wachsender Unsicherheiten ist das aktueller denn je. Hannas Lied (1. Sam. 2,1-10) und Marias Magnificat (Lk 1,46-55), die beiden Bibeltexte der Gottesdienstordnung 2027, sind Kraftquellen und Ansporn, sich für eine gerechtere Welt und einen umfassenden Frieden einzusetzen.



Das gegenseitige Verständnis beginnt beim Weltgebetstag vor Ort: In den Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen. Römisch-katholische, evangelische, altkatholische, freikirchliche und orthodoxe Christinnen bereiten gemeinsam die Weltgebetstags-Gottesdienste vor.
Aus Gottesdiensten entstehen Freundschaften, Netzwerke und gemeinsame Projekte.

Rund um den 5. März 2027 werden in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Jubiläum besuchen. Mit der Kollekte unterstützt der Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. auch im Jubiläumsjahr Projekte für Mädchen und Frauen von Partnerorganisationen weltweit.

Stefanie Jezussek,
Deutsches Komitee e.V.

In der Kirchengemeinde feiern wir am 5. März 2027 um 15 Uhr zusammen mit der Diakonie in der Kirche Weitin. Herzlich willkommen zum Jubiläum.
Einen weiteren Gottesdienst feiern wir an diesem Wochenende in Neubrandenburg. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Rückblick Ehrenamtsdank

Am 30. September wurden alle Ehrenamtlichen in die St. Johanniskirche zum Ehrenamtsdank eingeladen. Aus allen Gemeindebereichen kamen fast 200 Menschen, um einen fröhlichen und wundervollen Abend mit Musik, Essen und Programm zu erleben. Unter anderem haben die Hauptamtlichen für die Gäste gesungen: Ein bekanntes Lied mit neuem Text:

Mit guten Gaben wunderbar gesegnet

1. Strophe
Wo fünf Gemeinden neu zusammenfinden,
von Staven, Wulkenzin bis an den See.
In uns'rer Stadt und auch in allen Dörfern,
wächst neues Leben, wo ich helfend steh.
Kehrvers (nach den Strophen 1 bis 5):
Mit guten Gaben wunderbar gesegnet,
erwarten wir, was Gott uns heute zeigt.
Gott ist bei uns an jedem neuen Morgen
und ganz gewiss an jedem Abend auch.

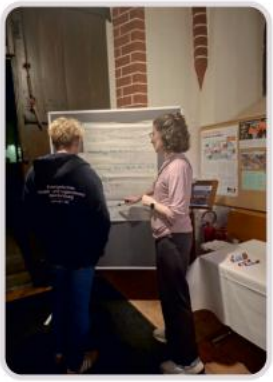


2. Strophe
Ob jung, ob alt, von Jugend bis Senioren,
ein jeder bringt sich hier mit Herzen ein.
Im Kirchgemeinderat wird treu beraten,
um für die Menschen Leitplanke zu sein.
Kehrvers



3. Strophe
Die Küster sorgen, dass die Lichter brennen,
beim Putzen und beim Post verteilen.
Auf Friedhöfen und in den Kirchenräumen
hilft jede Hand, das Fundament zu wahr'n.
Kehrvers

4. Strophe
In Chören klingt das Lob weit in die Ferne,
bei Freizeiten und in der Kinder Schar.
Wer predigt, feiert, Gottesdienste leitet,
macht Gottes Liebe unter uns sichtbar.
Kehrvers



5. Strophe
Beim Vorbereiten, Kochen und Gestalten,
wo wir unsre Talente fleißig teil'n.
Baut ihr mit Wort und Tat am Reich des Friedens,
lasst Gottes Segen bei den Menschen weil'n.
Kehrvers

6. Strophe
Die Arbeit legen wir in Gottes Hände,
die Gläser voll, das Buffet steht bereit!
Bei gutem Essen, Lachen, fröhlich danken,
da freu'n wir uns nun an der Lebenszeit.

Kehrvers
Mit guten Gaben wunderbar gesegnet,
genießen wir unsre Gemeinschaft hier.
Wir danken euch an diesem schönen Abend,
für euren Dienst im Jetzt und im Allhier.



(Melodie: Von guten Mächten wunderbar geborgen)

Lebendige Adventsbegegnungen - Ökumenisch in der Stadt und auf dem Land

Sa. 28.11. 17 Uhr	Lebendiger Advent	Ev. Meth. Kirche
Mo. 30.11. 18 Uhr	Friedensgebet & Begegnung im Advent mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden	St. Johannis
Di 01.12. 16 Uhr	Adventsfeier mit gemeinsamem Wunschlieder singen, Basteln, Kaffee,...	Friedenskirche
15 Uhr	"Scheunenmarkt"	Wulkenzin
18 Uhr	Adventsfeier vom Eine-Welt-Laden	
02.12. Mi 14:30 Uhr	Begegnungscafé Staven	Pfarrhaus Staven
18 Uhr	Advent im Pfarrhaus Staven	
18 Uhr	Adventsbegegnung	Katholische
17:30 Uhr	Abendläuten mit Adventslieder singen und Punsch	Woggersin Kirche
Do. 03.12. 18 Uhr	Chormusik zum Advent	St. Johannis
Fr. 04.12. 16 Uhr	Geschichten für Familien an der Feuerschale	St. Michael
17 Uhr	Andacht/Musik Ensemble Augenblick	Bartningkapelle
So. 06.12. 10 Uhr *2. Advent*	Gottesdienst mit gebärdensprachlicher Gemeinde	Friedenskirche
14 Uhr	Gemeindeadvent	St. Johannis So.



06.12. 17 Uhr	Ankommen bei Punsch, ab 18 Uhr: Ein Augenblick Weihnachten, Andacht/Musik Ensemble Augenblick	St. Georg
Mo. 07.12. 18 Uhr	Friedensgebet & Begegnung mit der Jungen Gemeinde	St. Johannis
Di. 08.12. 15-18 Uhr	"Scheunenmarkt"	Wulkenzin
Mi. 09.12. 19 Uhr	Chorkonzert Lessing Gymnasium	St. Johannis
Do. 10.12. 18 Uhr	Mit vollen Chören	St. Johannis
18 Uhr	Gottesdienst für verstorbene Kinder	St. Michael
Fr. 11.12. 16 Uhr	Geschichten für Familien	St. Michael
Fr. 11.12. 16 Uhr	Geschichten für Familien	St. Michael
Sa. 12.12. 10-12 Uhr	Zu Besuch im Weltladen	2. Ringstraße 203
So. 13.12. 17 Uhr *3. Advent*	Andacht mit dem Projektchor	Katholische Kirche
18 Uhr	Abschlusskonzert "unerwartet anders" Pop- und Gospelchor-Oratorium	St. Michael
Mo. 14.12. 18 Uhr	Friedensgebet & Begegnung im Advent	St. Johannis
Di. 15.12. 14 Uhr	Adventsfeier	St. Michael
15-18 Uhr	"Scheunenmarkt"	Wulkenzin



Mi. 16.12. 16 Uhr	Adventsbegegnung rund um die Feuerschale	Honigsegen-häuschen Carlshöhe
Do. 17.12. 18 Uhr	Einstimmen auf Weihnachten	Katholische Kirche
Fr. 18.12. 16 Uhr	Geschichten für Familien an der Feuerschale	St. Michael
17 Uhr	Ankommen bei Punsch, ab 18 Uhr: Ein Augenblick Weihnachten, Andacht/Musik Ensemble Augenblick	Kirche Glocksin
Sa. 19.12. 17 Uhr	Ankommen bei Punsch, ab 18 Uhr: Ein Augenblick Weihnachten, Andacht/Musik Ensemble Augenblick	Kirche Zirzow
18 Uhr	Weihnachtsoratorium	St. Johannis
So. 20.12. 15 Uhr	Weihnachtsoratorium für Familien	St. Johannis
4. Advent 18 Uhr	Weihnachtsoratorium Friedenlicht	St. Johannis Friednskirche
Mo. 21.12. 18 Uhr	Friedensgebet & Begegnung im Advent	St. Johannis
Di. 22.12. 18 Uhr	Lebendiger Advent an der Feuerschale	EinziGarten (beim Märchen-Wiekhaus)



Hintergrund Seiten 20-22: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Geschichtenwerkstatt in der Friedenskirche

montags, 16:00 – 17:30 Uhr (außer in den Ferien)
Alle jungen Menschen sind eingeladen zum Hören, Erzählen, Gestalten, Spielen, Singen....

Frauke Tonndorf (0152/ 09 32 59 16; frauke.tonndorf@elkm.de)



Christenlehre und Theaterclub in St. Johannis

Klasse 1 dienstags, 14:00 – 14:45 Uhr in der EVA
Klasse 2 donnerstags, 13:30 – 14:15 Uhr in der EVA
Klasse 3-6 donnerstags, 14:45 – 15:45 Uhr in St. Johannis
Theaterclub dienstags, 15:15 - 16:15 Uhr in St. Johannis

Verena von Samson (0395/ 563 84 19; verena.vonsamson-himmelstierna@elkm.de)



Kunterbunter Nachmittag in St. Michael

mittwochs (außer in den Ferien)
Wer? Kinder von 4-12 Jahre,
Wann? Mittwoch, 16:00- 17:00 Uhr
Wo? Begegnungszentrum St. Michael

Ariane Westphal (0151/ 72 40 32 12, ariane.westphal@elkm.de)



Konfirmanden

Termine
04.12., 11.12., 08.01., 15.01., 22.01., 29.01. und 26.02.
in St. Johannis

Christina Jonassen (0395/ 57 06 88 23; christina.jonassen@elkm.de)

Junge Gemeinde

mittwochs, 16:30 - 18:45 Uhr, in St. Johannis

Termine: 02.12, 16.12, 20.01., 03.02.

Antje Reich
0395/ 566 60 62
antje.reich@elkm.de

Verena von Samson
0395/ 563 84 19
verena.vonsamson-himmelstierna@elkm.de



7 Berge – dem Himmel so nah

Winterferienfreizeit 09. – 12.02.2027, 9:00 – 15:30 Uhr

Wir wechseln die Perspektive, den Blickwinkel, den Standpunkt – vom Oststadtberg zu den sieben Bergen Burg Stargards.
Nach zwei wundervollen gemeinsamen Winterferienfreizeiten der Gemeinden St. Johannes Stargard Land und Neubrandenburg in der Friedenskirche machen wir uns diesmal auf den Weg zum Gegenbesuch.

Gemeinsam fahren wir mit dem Bus in der Oststadt los, lernen neue Menschen kennen und erkunden die sieben Berge und biblische Berggeschichten. Wir essen gemeinsam Mittag. Mit viel Spaß und Spiel, drinnen und draußen, wachsen wir zu einer Gemeinschaft zusammen, bewältigen Abenteuer und weiten den Blick.
Die Teilnahmekosten betragen insgesamt 20€.

Für weitere Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich an:
- Ariane Westphal oder Frauke Tonndorf, 0152 09 32 59 16.
- gemeindepaedagogik-neubrandenburg@elkm.de

Gruppenleitungsseminar „Trau dich ran, fang einfach an! “ in Zinnowitz

n der ersten Winterferienwoche ist es wieder soweit. Das legendäre Gruppenleitungsseminar findet vom Samstag, 06.02. bis zum Freitag, 12.02. in der Begegnungs- und Familienfreizeitstätte St. Otto in Zinnowitz statt.

Das Seminar ist für alle Jugendliche geeignet, die bis zum 30.06.2027 mindestens 15 Jahre jung sind.
Für weitere Informationen oder Anmeldungen kontaktiere bitte Antje Reich (antje.reich@elkm.de oder 0395/ 56 66 62)

SEGEN ✳ BRINGEN SEGEN SEIN

20*C+M+B+27



Im Januar 2027 werden Sternsingerinnen und Sternsinger in Neubrandenburg wieder durch die Straßen ziehen:
In die Häuser und Einrichtungen in unserer Stadt und zu den Menschen Segen bringen. Ein besonderer Höhepunkt werden wieder die Besuche in der Hochschule, im Rathaus, im Polizeirevier und im Gericht in Neubrandenburg sein. Gepäckscanner und Verwahrzellen, Prominente und das richtige Mittagessen, die kleinen und großen Highlights prägen unsere Touren in diesen Tagen.

Im Jahr 2026 sind in Neubrandenburg durch die Sternsingerinnen und Sternsinger 12.748,74 € gesammelt worden, deutschlandweit über 47 Millionen Euro.
Ein großartiges Zeichen für Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Frieden.
In der St. Johanniskirche feiern wir am 10. Januar 2027 Gottesdienst mit den Sternsingerinnen und Sternsinger.



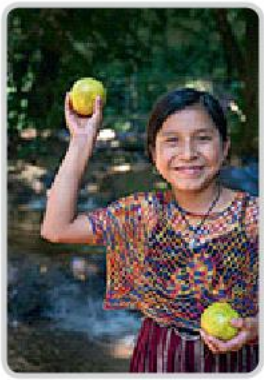
An folgenden Terminen wird für die Aktion vorbereitet und geprobt, in der katholischen Kirche zu Neubrandenburg (Heidmühlenstraße 9):
Samstag, den 21.11.2026, 9:30 Uhr - 12 Uhr
Samstag, den 19.12.2026, 9:30 Uhr – 12 Uhr
Samstag, den 02.01.2027, 9:30 Uhr – 12 Uhr

Möchtest Du dabei sein? Dann melde Dich bei Pastorin Christina Jonassen
Weil Du ein Segen bist! Ich freue mich auf Dich!

GUTES ESSEN, STARKE KINDER

Sternsingen für gesunde Ernährung

„Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung“ heißt das Leitwort der 69. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist Guatemala.



Die Aktion 2027 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Ernährung näher und zeigt, wie wichtig das Kinderrecht auf gutes und ausgewogenes Essen ist.

In vielen Regionen der Welt ist eine gesunde und ausreichende Ernährung von Kindern nicht gewährleistet. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) waren 2024 weltweit 150,2 Millionen Kinder unter fünf Jahren chronisch unterernährt und daher in ihrem Wachstum verzögert.

42,8 Millionen Kinder waren akut unterernährt, also abgemagert und entkräftet. Partnerorganisationen der Sternsingerinnen und Sternsinger setzen sich weltweit dafür ein, dass Kinder ausreichend und gesund essen können.

Zum Jahresbeginn 2026 hatten die Mädchen und Jungen bei der 68. Aktion bundesweit in rund 7.000 Pfarrgemeinden und Einrichtungen mehr als 47 Millionen Euro gesammelt. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe. Bundesweit eröffnet wird das Dreikönigssingen am 29. Dezember 2026 in Münster.

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit.

Ausführliche Informationen zur Aktion Dreikönigssingen 2027 finden Sie auf der Internetseite: www.sternsinger.de

Kirchenmusik im November

28. November, 16:30 Uhr *Podewall*
Musikalischer Einstieg in die Adventszeit
Leitung: Uwe Rosenow und Team

Kirchenmusik im Dezember

Do., 03. Dezember, 18:00 Uhr *Kirche Sankt Johannis*
Chormusik zum Advent Vokalensemble Sankt Johannis
Leitung: Tobias Bromman

Do., 10. Dezember, 18 Uhr *Konzertkirche*
Mit vollen Chören Konzert der Chöre aus der Kirchengemeinde Neubrandenburg

So., 13. Dezember, 18:00 Uhr *Begegnungszentrum St. Michael*
Monatskonzert: Unerwartet anders!
Leitung: Wolfgang Zerbin

Do., 17. Dezember, 18:00 Uhr *Kirche Sankt Johannis*
Offenes Singen mit Advents- und Weihnachtsliedern
Leitung: Tobias Brommann

Fr., 18. Dezember, 18:00 Uhr *Kirche Glocksin*
Adventskonzert mit dem Ensemble Augenblick

Sa., 19. Dezember, 18:00 Uhr *Kirche Sankt Johannis*
Bach: Weihnachtsoratorium (I-III)
Leitung: Tobias Brommann

So., 20. Dezember, 15:00 Uhr *Kirche Sankt Johannis*
Bach: Weihnachtsoratorium (Familienkonzert)
Leitung: Tobias Brommann

So., 20. Dezember, 18:00 Uhr *Kirche Sankt Johannis*
Bach: Weihnachtsoratorium (IV-VI)
Leitung: Tobias Brommann

2027

Konzerte im Januar

Sa., 01. Januar, 18:00 Uhr *Kirche Sankt Johannis*
Monatskonzert: Ensemble La Risonanza Potsdam „Schmelztigel London - Barock trifft auf Folk"
Cembalo: *Susanne Catenhusen*
Barock-Violine: *Markus Katenhusen*
Barock-Violoncello: *Franziska Borleis*

Konzerte im Februar

Mi., 02. Februar, 18:00 Uhr *Kirche Sankt Johannis*
Monatskonzert: Karneval!
mit Kantor Tobias Brommann und Gästen

Sa., 27. Februar, 19:30 Uhr *Kirche Sankt Johannis*
Dozentenkonzert, Bigband-Workshop

Karten für die Aufführung des Weihnachtsoratoriums erhalten Sie wie gewohnt im Gemeindebüro (2. Ringstr. 201), in der Touristinfo sowie online und an der Abendkasse. (15€-30€)
Der Eintritt für die anderen Konzerte folgt auf Spendenbasis.

Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Hintergrund Seiten 27/28: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Feierliche Verabschiedung mit Andacht und Empfang

Christoph de Boor, ein Wegbereiter und Visionär der diakonischen Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern, wurde am 30. September 2026 im Borwinheim in Neustrelitz nach mehr als 30 Jahren erfolgreicher Arbeit aus der Geschäftsführung der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH in den Ruhestand verabschiedet.

Die Diakonie Mecklenburgische Seenplatte schaut mit tiefem Respekt und großer Dankbarkeit auf Christoph de Boors langjährige leitende Tätigkeit als Geschäftsführer zurück. Mit Weitsicht, Herzblut und einer unermüdlichen Leidenschaft für die Menschen hat er die diakonische Arbeit in unserer Region eindrücklich geprägt und sehr erfolgreich weiterentwickelt



Christoph de Boor 2024 Foto Theresa Lange

Ein Leben für die Diakonie – von der Idee zur Realität

Nach dem Studium der Evangelischen Theologie und dem Vikariat haben 1989 die Monate der Friedlichen Revolution Christoph de Boors Lebensweg auf eine neue Spur gesetzt. 1994 übernahm er die Leitung des Diakonievereins des Kirchenkreises Stargard e. V. Daraus entwickelte sich das Diakoniewerk des Kirchenkreises Stargard gGmbH. Dazu kam 2015 die

Diakonie Malchin gGmbH, deren Leitung er ebenfalls übernahm. Mit dem Zusammenschluss der Stargarder und Malchiner Diakonien entstand unter seiner Leitung die Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH im Jahre 2015. Diese ist heute drittgrößter diakonischer Träger in Mecklenburg-Vorpommern. Zurecht kann man also sagen, dass Christoph de Boors Tätigkeit die soziale Landschaft Mecklenburg-Vorpommerns nachhaltig beeinflusst hat.

„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!" (Bibel, 1. Korintherbrief 16,14)

Unter dieser Überschrift steht das Leitbild der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH. Nicht durch Zufall prägen Leitsätze wie „Wir sind wunderbar verschieden.", „Wir laden zum Glauben ein.", „Viele Menschen wissen mehr, als nur einer." – und sind eine feste Verankerung im christlichen Glauben Christoph de Boors Führungsstil. Menschliche Nahbarkeit und Glaubwürdigkeit zeichnen ihn aus. Sein Leitungshandeln hat ausdrücklich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichsleitenden und Mitarbeitenden gesetzt. Als Netzwerker und empathischer Kommunikator in Veränderungsprozessen hat er anstehende Entwicklungsprozesse in der Diakonie erfolgreich befördert und mit einem wachen Blick Begabungen und Potenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert. Verbunden mit einem Fokus auf die Wirtschaftlichkeit hat ihn das zu einem Geschäftsführer mit Blick für die Zukunft und ihre Möglichkeiten, aber auch ihre Herausforderungen, gemacht. Ob in der ambulanten oder stationären Pflege, der Teilhabe, Jugendhilfe, Beratungsdienste und frühkindlichen Bildung – in der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte konnten gute Traditionen bewahrt und zugleich Innovationen umgesetzt werden.

Als Herr de Boor 1994 seine Arbeit aufnahm, gingen 8 Einrichtungen und ca. 84 Mitarbeitende in seine Zuständigkeit über. Mit den Jahren wuchsen dann stetig die Zahlen der Einrichtungen und der Mitarbeitenden, die ihren Dienst in der Diakonie MSE aufnahmen. Superintendent Kurt Winkelmann, die ehemalige Pröpstin Christiane Körner und Johannes Lohmann waren ihm in diesen Jahren wichtige Wegbegleiter.

Heute umfasst die Diakonie Mecklenburgische Seenplatte über 1.200 Mitarbeitende und mehr als 80 Einrichtungen und Dienste, mit und für Menschen jeden Alters. Hinzu kommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie Stavenhagen gGmbH, der Diakonie Penzlin-Mölln gGmbH, der Diakoniewerkstätten Neubrandenburg gGmbH sowie des Betreuungsvereins für Erwachsenenhilfe e. V.

Wichtige Meilensteine in Christoph de Boors Dienstzeit waren die Eröffnung der Pflegeeinrichtung „Kurt Winkelmann" in Neustrelitz mit 103 Plätzen im Jahre 1995, die Übernahme der Geschäftsführung mit Sabine Willenberg für die Diakonie Stavenhagen gGmbH, weiterhin die Einbindung der Pflegeeinrichtung „Marienhaus" in Feldberg 2006 in die Träger-

schaft der Diakonie Stargard, 2012 die Eröffnung der Pflegeeinrichtung Broda in Neubrandenburg sowie der Aufbau des Bereichs Sozialpsychiatrie in Neubrandenburg im Jahr 2015. Einen besonderen Höhepunkt stellte im selben Jahr der Zusammenschluss der Diakonie Stargard und der Diakonie Malchin zur Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH dar. Es folgten dann 2019 die Einbindung der Trägerschaft der Einrichtungen von der Interessengemeinschaft Röbel e. V. sowie die Gründung der Diakonie Penzlin-Mölln gGmbH im Jahre 2025.

Britta Carstensen, Pröpstin und Aufsichtsratsvorsitzende der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH, würdigte Christoph de Boors Verdienste und sein über 30-jähriges Engagement: „Mit Christoph de Boor verabschieden wir heute einen Mann, der aus tiefer christlicher Überzeugung, mit größter Zuverlässigkeit und mit Lust am Ausloten neuer Möglichkeiten das Wachsen und Werden der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH gestaltet hat. Wie er das getan hat, verdient größten Respekt und Dank! Für viele seiner Mitarbeitenden und Wegbegleiter ist er zu einem Vorbild geworden. Nicht nur ich schätze seine feine menschliche Art. Und seine Gabe, Fragen oder Konflikte gänzlich uneitel und sachlich so zu strukturieren, dass sie einer Lösung zugeführt werden können. Auch die Idee einer Doppelspitze für die Geschäftsführung der Diakonie MSE konnte so Gestalt gewinnen. Damit geht die Diakonie MSE nun in die Zukunft, als ein wirtschaftlich und organisatorisch gut bestelltes Haus. Als Geschäftsführer war Christoph de Boor einfach ein Glücksfall und Segen für die Diakonie. Ich danke ihm sehr und wünsche ihm von Herzen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Das neue Geschäftsführungsteam der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte wird ab dem 1. Oktober 2026 aus Frau Gabriele Floßmann und Herrn Alexander Hanisch bestehen.

Alexander Hanisch ist Betriebswirt und Sozialpädagoge und begann seine Tätigkeit bei der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte bereits 2006. Zu seinen Aufgaben zählten unter anderem die Leitung der gewerblichen Diakonie Servicegesellschaft mbH sowie die Leitung des Geschäftsbereichs Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie. Seit Januar 2025 nahm Herr Hanisch zusammen mit Herrn de Boor die Geschäftsführung wahr.

Gabriele Floßmann bringt mit ihrer Doppelberufung als Sozialarbeiterin und Diakonin mehr als 20 Jahre Leitungserfahrung bei diakonischen Trägern mit. Zuletzt für fast drei Jahre als Vorstandsvorsitzende der Wichern-Diakonie in Frankfurt (Oder) tätig, freut sich die gebürtige Südthüringerin nun auf ihre neue gemeinsame Aufgabe an der Seite von Herrn Hanisch und den Menschen, die die Diakonie MSE mit ihrem Engagement prägen.



St. Georg im Herbst

November 2026

29. November, 1. Advent

Friedenskirche....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Charlotte Kretschmann*
St. Johannis.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Christina Jonassen*
Woggersin.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Katharina Seuffert*
St. Michael.....	10:30 Uhr Gottesdienst mit Tauferinnerung und Segen, Kindergottesdienst; *Pastor Jörg Albrecht*
Zirzow.....	15:30 Uhr Adventsliedersingen für alle

Dezember 2026

04. Dezember, Freitag

Roggenhagen....	19:00 Uhr Hubertusmesse; *Pastor Jörg Albrecht*

06. Dezember, 2. Advent

Friedenskirche....	10:00 Uhr Gottesdienst mit gebärdensprachlicher Gemeinde
Passentin.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Katharina Seuffert*
St. Michael.....	10:30 Uhr Gottesdienst mit dem Popchor; *Pastor Jörg Albrecht*
Neuenkirchen.....	10:30 Uhr Andacht, *Team Emmaus*
St. Johannis.....	14:00 Uhr Gemeindeadventsfeier; *Pastor Ralf von Samson, Verena von Samson*

13. Dezember, 3. Advent

St. Johannis.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastor Ralf von Samson*
Friedenskirche....	10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrhaus Breesen	14:00 Uhr Adventsfeier
St. Michael.....	18:00 Uhr Advent „unerwartet anders“

20. Dezember, 4. Advent

Weitin..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Katharina Seuffert*
Neddemin..... 10:30 Uhr Gemeinsamer Festgottesdienst anlässlich des 70 jährigen Ordinationsjubiläums von Pastor i.R. Günther Schulz

24. Dezember, Heiligabend

St. Johannis..... 14:30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel; *Verena von Samson*
Friedenskirche.... 15:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel; *Frauke Tonndorf*
St. Michael..... 15:00 Uhr Christvesper für Familien; *Gemeindepädagogin Ariane Westphal, Pastor Jörg Albrecht + Team*
Weitin..... 15:30 Uhr Christvesper; *Stefan Falk*
Alt Rehse..... 15:30 Uhr Christvesper; *Katharina Träger*
Chemnitz..... 15:30 Uhr Christvesper; *Pastorin Katharina Seuffert*
Konzertkirche..... 16:00 Uhr Christvesper; *Pastorin Christina Jonassen + Team*
Woggersin..... 16:00 Uhr Christvesper; *Wolfgang Rotter*
St. Michael..... 17:00 Uhr Christvesper; *Pastor Jörg Albrecht*
Friedenskirche.... 17:00 Uhr Christvesper; *Pastorin Charlotte Kretschmann*
Wulkenzin..... 17:00 Uhr Christvesper; *Pastorin Katharina Seuffert*
St. Johannis..... 18:00 Uhr Christvesper, *Pastor Ralf von Samson*
St. Johannis..... 21:30 Uhr Christnacht; *Pastorin Christina Jonassen*
Podewall..... 22:00 Uhr Christvesper; *Uwe Rosenow und Team*

Hinweis: Uhrzeiten und Orte zu den Christvepsern im Gemeindebereich Staven entnehmen Sie bitte den Aushängen

25. Dezember, 1. Weihnachtstag

St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; *Pastor Ralf von Samson*

26. Dezember, 2. Weihnachtstag

St. Michael..... 10:30 Uhr Musikalischer Weihnachtsgottesdienst; *Pastor Jörg Albrecht, Pop-Kantor Thomas Schaer*

27. Dezember, 1. Sonntag nach dem Christfest

St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastor Ralf von Samson*

31. Dezember, Altjahresabend

Friedenskirche.... 15:00 Uhr Taizé-Gottesdienst; *Team*
Weitin..... 16:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Katharina Seuffert*
St. Johannis..... 17:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; *Pastor Ralf von Samson*

Januar 2027

03. Januar, 2. Sonntag nach dem Christfest

St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung; *Pastor Jörg Albrecht*

10. Januar, 1. Sonntag nach Epiphanias

Neuenkirchen..... 09:00 Uhr Gottesdienst zum neuen Jahr mit Abendmahl; *Pastor Jörg Albrecht*
Friedenskirche.... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Charlotte Kretschmann*
St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst mit den Sternensingern; *Pastorin Christina Jonassen*
St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; *Pastor Jörg Albrecht*

17. Januar, 2. Sonntag nach Epiphanias

Friedenskirche.... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Katharina Seuffert*
St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastor Jörg Albrecht*
Chemnitz..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastor Ralf von Samson*
St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Charlotte Kretschmann*

24. Januar, 3. Sonntag nach Epiphanias

Friedenskirche....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Charlotte Kretschmann*
St. Johannis.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastor Ralf von Samson*
Weitin.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Katharina Seuffert*
St. Michael.....	10:30 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Christina Jonassen*
Neuenkirchen.....	10:30 Uhr Andacht; *Team Emmaus*

31. Januar, letzter Sonntag nach Epiphanias

Friedenskirche....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Charlotte Kretschmann*
St. Johannis.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastor Ralf von Samson*
Pfarrhaus Wulkenzin	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Katharina Seuffert*
St. Michael.....	10:30 Uhr Gottesdienst; *Prädikant Hans-Joachim Goetze*

Februar 2027

07. Februar, Estomihi

Neuenkirchen.....	09:00 Uhr Gottesdienst; *Pastor Jörg Albrecht*
Friedenskirche....	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; *Pastorin Charlotte Kretschmann*
St. Johannis.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastor Ralf von Samson*
Chemnitz.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Katharina Seuffert*
St. Michael.....	10:30 Uhr Gottesdienst; *Pastor Jörg Albrecht*

14. Februar, Invokavit

St. Johannis.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastor Ralf von Samson*
Friedenskirche....	17:00 Uhr WohnzimmerKirche

21. Februar, Reminiszere

Friedenskirche....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Christina Jonassen*
St. Johannis.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Prädikant Hans-Joachim Goetze*
Weitin.....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Katharina Seuffert*
St. Michael.....	10:30 Uhr Gottesdienst; *Pastor Jörg Albrecht*
Neuenkirchen.....	10:30 Uhr Andacht; *Team Emmaus*

28. Februar, Okuli

Friedenskirche....	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Charlotte Kretschmann*
St. Johannis.....	10:00 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei; *Pastor Ralf von Samson*
Pfarrhaus Wulkenzin	10:00 Uhr Gottesdienst; *Pastorin Katharina Seuffert*
St. Michael.....	10:30 Uhr Gottesdienst; *Pastor Jörg Albrecht*

Andere Gottesdienste und Andachten

Andachten vor dem Georgsaltar, St. Johanniskirche Neubrandenburg
Dienstag, 08.12. um 8:00 Uhr
Seniorenkreis „Betreutes Wohnen", DRK-Heim, Torfsteg 14
dienstags, 26.01. und 23.02. um 15:00 Uhr
Gottesdienste im DRK Pflegeheim, Robert-Blum-Straße 32
dienstags, 08.12., 12.01. und 09.02. um 10:00 Uhr
Gottesdienste im Evang. Altenpflegeheim Neubrandenburg–Broda, Ludwig-van-Beethoven-Ring 73
montags, 01.12., 05.01. und 02.02. um 10:00 Uhr
Gottesdienste im Vitanas Pflegeheim, Neustrelitzer Straße 40
dienstags, 15.12., 19.01. und 23.02. um 10:00 Uhr
Gottesdienste im Pflegeheim Max Adrion, Ameisenweg 19
freitags, 11.12., 08.01. und 05.02. um 10:00 Uhr



Pastorin
Christina Jonassen

2. Ringstr. 203
17033 Nb.
Tel: 0395/ 57 06 88 23
christina.jonassen@elkm.de



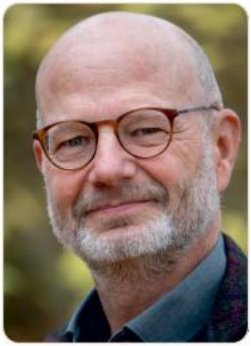
Pastorin
Charlotte Ngueduheu Kretschmann

Semmelweissstr. 50
17036 Nb.
Tel.: 0395/ 707 18 93
charlotte.kretschmann@elkm.de



Pastorin
Katharina Seuffert

Alter Damm 48
17039 Wulkenzin
Tel.: 0395/ 582 34 42
katharina.seuffert@elkm.de



Pastor
Ralf von Samson

Gr. Wollweberstr. 1
17033 Nb.
Tel.:
0395/ 707 17 48
ralf.vonsamson-himmelstierna@elkm.de



Pastor
Jörg Albrecht

Straußstr. 10a
17034 Nb.
M.:
0176/ 50 20 05 29
joerg.albrecht@elkm.de

Wenn Sie einen Besuch, eine Andacht zu einem Ehejubiläum oder etwas anderes von den Pastorinnen und Pastoren wünschen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihnen auf! Sie kommen Sie gerne besuchen!



2. Vorsitzender des Kirchengemeinderats

Hans-Martin Hoeck

hoeck@hoeck-nb.de

Kirchenmusik



Kantor Tobias Brommann

2. Ringstr. 203
17033 Neubrandenburg

Tel.:
0395/ 56 39 39 80
tobias.brommann@elkm.de



Pop-Kantor Thomas Schaer

Straußstr. 10a
17034 Neubrandenburg

Mobil: 0176/ 82 15 45 29
thomas.schaer@elkm.de



Colin Heidecker
Kirchenmusik-Assistent

2. Ringstr. 203
17033 Neubrandenburg

Tel.:
0395/ 56 39 39 80
colin.heidecker@elkm.de

Küster



René Kiepsel

rene.kiepsel@elkm.de



Jörg Braunstein

Mobil: 0176/ 51 22 02 42



Thomas Pingel

Mobil: 0151/10 78 98 71



Verena von Samson

Telefon:
0395/ 563 84 19
verena.vonsamson-himmelstierna@elkm.de



Andrea Rave

Mobil:
0157/ 70 45 37 66
andrea.rave@elkm.de



Ariane Westphal

Mobil:
0151/ 72 40 32 12
ariane.westphal@elkm.de



Frauke Tonndorf
gemeindepädagogische Mitarbeiterin i.A.

Mobil:
01520/ 932 59 16
frauke.tonndorf@elkm.de



Melanie Kasimir
Sozialpädagogin und Projektleitern

Mobil:
0151/72 59 55 40



Narges Karami

Gemeindepädagogische Mitarbeiterin in Ausbildung



Antje Reich
Regionalreferentin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Kirchengemeinde
Mobil:
0170/ 704 32 77



Martina Altmann

2. Ringstr. 201
17033 Neubrandenburg

Telefon:
0395/ 582 34 75
martina.altmann@elkm.de

Di. + Do.: 10-12:00 Uhr
Mi.: 13-16:00 Uhr



Stefanie Noack-Roewer

Semmelweissstr. 50
17036 Neubrandenburg

Telefon:
0395/ 707 18 93
stefanie.noack-roewer@elkm.de

Di.: 09-12:00 Uhr



Elke Lubs

Straußstr. 10a,
17033 Neubrandenburg

Telefon:
0395/ 422 18 44
elke.lubs@elkm.de

Di.: 09-11:00 Uhr



Katrin Miercke

Rossower Str. 25
17039 Staven

Mobil:
0157/ 35 38 70 70
katrin.miercke@elkm.de

Mi.: 09-16:00 Uhr



Petra Singer

Alter Damm 48
17039 Wulkenzin

Telefon:
0395/ 582 34 42
petra.singer@elkm.de

Mi. + Do.:
09-12:00 Uhr

Bankverbindung:
Konto für Spenden und sonstige Überweisungen:
Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg, IBAN: DE07 5206 0410 0105 0502 00,
BIC: GENODEF1EK1 (Evang. Bank) Bitte immer unter Angabe des Verwendungszwecks! Kein Kirchgeld.

Kontakte Krankenhausseelsorge:

Andrea Rosenow
Gemeindepädagogin
Fon: +49 395 775-2063
Mail: khs@dbknb.de

Anke Leisner
Pastorin
Fon: +49 395 775-2070
Mail: khs@dbknb.de

Fred Budnik
Gemeindepädagoge
Fon: +49 395 775-2068
Mail: khs@dbknb.de

Vitanas. Pflege und Betreuung mit Qualität und Herz
Vitanas
40 JAHRE | VERANTWORTUNG

• Kurz- und Langzeitpflege, Probewohnen
• Spezieller Wohnbereich für Bewohner mit Demenz
Vitanas Senioren Centrum Am Kulturpark
Neustrelitzer Straße 40
17033 Neubrandenburg
☎ (0395) 563 98-0
www.vitanas.de

Ansprechpartner:
Bodo Thomaneck
PARTY Traum
PARTY- & KANTINENSERVICE
Frühstück
Mittagstisch
Familienfeiern u.ä.
Kalte Platten und Büfett
Vivaldistraße 8
17033 Neubrandenburg
Telefon: 03 95 - 779 23 53
Telefax: 03 95 - 779 23 55
www.fm-partyservice.de
Email: partytraum@gmx.de

DACHDECKEREI Godenschwege
Kuhdamm 5
17033 Neubrandenburg
Tel./ FAX: 0395 - 5 82 21 27 | Privat.: 0395 - 5 44 31 42
Mobil: 0171 - 3 10 80 13

EURONICS
NEHLS
Kranichstraße 2
Tel.: 0395 - 4 22 68 88

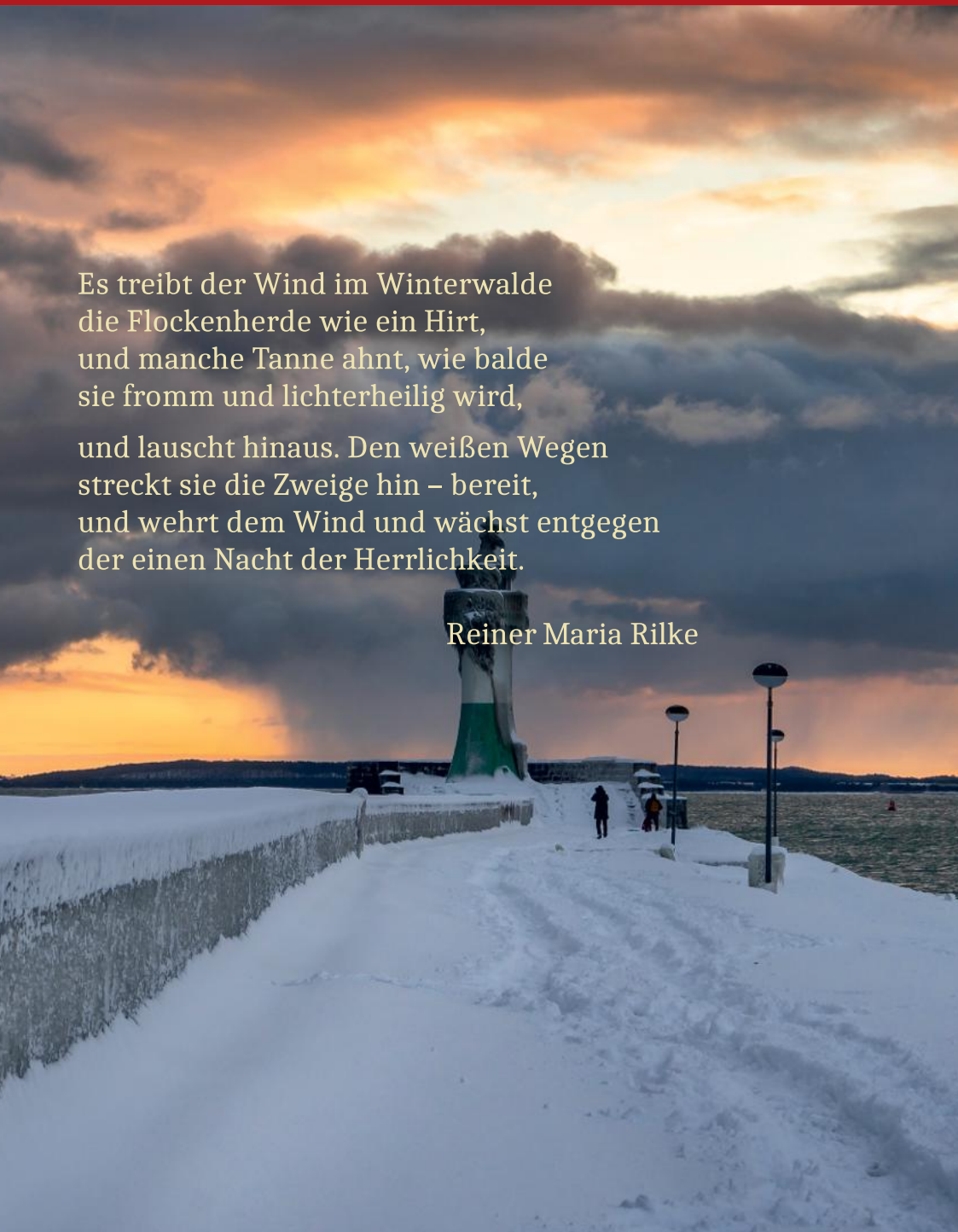
PFLEGE SONNE
AMBULANTES PFLEGEDIENST
BETREUTES WOHNEN • SENIOREN WGs
AMBULANTE PFLEGE • TAGESPFLEGE
NEUBRANDENBURG | GREIFSWALD | FELDBERG | QUADENSCHÖNFELD
TEL.: 0395/37994570 | WWW.PFLEGE-SONNE.DE

Stefan Schulz
Faszination Schreiben & Sitzen
Kl. Wollweberstr. 19/21 | office@bbjs.de
17033 Neubrandenburg | Tel.: 0395 582 29 08

Versicherer im Raum der Kirchen
vrk
Generalagenturleiter
André Zabel
Tel.: 0395/ 4 55 59 41 • M.: 0173 - 9 58 93 40
Andre.Zabel@vrk-ad.de

Eine-Welt-Laden Tel.: 0170 - 182 79 96
www.weltladen-nb.de
2. Ringstraße 203, 17033 Neubrandenburg
geöffnet: Di., Do., 16 - 18 Uhr und
Mi., Sa., 10 - 12 Uhr
Weltladen

Nachgedacht



Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,

und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Reiner Maria Rilke